

Zeitbericht

Aus der Ansprache des Papstes an die römischen Akademiker (Laureati) der katholischen Aktion — Ein sowjetischer Astronom über Papst Pius XII. — Studentenwallfahrt nach Chartres (Pfingsten 1953) — 50 Jahre „Action Populaire“

Aus der Ansprache des Papstes an die römischen Akademiker (Laureati) der katholischen Aktion. Ihr gehört führenden Berufen an und seit aufgerufen — nicht wenige in hervorragender Weise — Führer des Volkes zu sein. Hier liegt der Grund eurer großen Verantwortung gegenüber den übrigen, besonders gegenüber dem schlichten Volk. Sie fordern von euch, mit aller Kraft dem Fortschritt zu dienen und ihm, wie es die rechte Ordnung verlangt, wirksam für das Wohl des einzelnen und der Gemeinschaft einzusetzen.

Wenn der Bürgermeister, der Richter, der Arzt, die übrigen Mitglieder der freien Berufe und die Lehrer der höheren Schulen, geachtet als Meister in ihrem Fach, vertrauenswürdig und besorgt um das Volkswohl und dabei bekannt sind als echte gläubige Männer, die ihren Ruhm in ihrem Glauben sehen — wenn man sie als Beter in der Kirche sieht, wenn sie die Gebote Gottes beachten und es mit ihren sittlichen Pflichten ernst nehmen — so ist das Beispiel solcher Laien der führenden Schichten ebenso wirksam, ja bisweilen wirksamer als dasjenige des Priesters. Hat sich der Unglaube nicht von den oberen Klassen her im Volke verbreitet? So möge heute von ihnen auch das Heil ausgehen!

Weiter: Ihr wißt, daß viel geschehen ist, um der sozialen Ordnung und Gerechtigkeit die Wege zu ebnen, sowohl durch die Gesetzgebung als auch durch Maßnahmen der Behörden oder durch private Unternehmen. Aber viel bleibt noch zu tun. Wir denken hier an das weite Gebiet der sozialen Gesundheitspflege. Außerdem gibt es leider noch Menschen ohne Scheu vor Gott, die sich nicht schämen, besondere Zeitumstände, z. B. Mangel an Arbeit, auszunutzen, um die Löhne auf ein unerträgliches Minimum zu drücken. Die Katholiken haben keinen Grund, solche Fälle zu verheimlichen, die göttlichem und menschlichem Gesetz widersprechen. Sie müssen vielmehr darangehen, Abhilfe zu schaffen. Die führenden Kreise, die Männer der Gemeindeverwaltung, die Ärzte sind vielleicht die ersten, denen solche Mißbräuche und ihre Folgen bekannt werden. Warum solltet ihr euch da nicht zu einer gemeinsamen und deswegen um so wirksameren Aktion zusammenschließen, um der Menschenwürde und der Gerechtigkeit ihr Recht zu verschaffen?

Es ist heute eine heilige Schlacht zu schlagen und zu gewinnen — ihr gehört zu den schlagkräftigsten Hauptleuten in der großen katholischen Heerschar. Vor uns liegt der ganze Weg des Wiederaufbaues, den die Menschen durchlaufen müssen. Sie sind oft gezwungen, an abschüssigen Berghängen über Felsen zu klettern — ihr seid eine auserlesene Phalanx christlicher Führer. Es gibt unter euch Universitätsdozenten, Lehrer höherer Schulen, Künstler, Ärzte, Juristen, Techniker — möge der Heilige Geist auf euch herabsteigen und in eure Herzen die Fülle seiner Gaben ausgießen. (Vgl. L'Osservatore Romano vom 25./26. Mai 1953, Nr. 120, S. 1.)

Ein sowjetischer Astronom über Papst Pius XII. Vom 4. bis 13. September 1952 fand in Rom der 8. Weltkongreß der Internationalen Astronomischen Union statt, an dem über 400 wissenschaftliche Delegierte aus 35 Ländern teilnahmen. Am 7. September hielt Papst Pius XII. vor den Astronomen eine Ansprache, in der er, ähnlich wie in seiner großen Rede vor der Pontificia Academia Scientiarum am 22. November 1951, seine wohlwollende Vertrautheit mit den neuesten Forschungsergebnissen der exakten Naturwissenschaften zeigte und die Überwindung des atheistischen und auch deistischen Rationalismus seit der Jahrhundertwende dar-